

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 506 P

23. Juni 2014

39. Jahrgang

Französischer Auftakt bei Young Euro Classic



Foto: Ed Koch

Das Konzerthaus am Gendarmenmarkt ist der traditionelle Austragungsort des jährlichen Treffens der besten Jugendorchester der Welt. In diesem Jahr wird die Bühnentechnik erneuert und Young Euro Classic musste sich „Ersatz“räume suchen. Mehr als ein bloßer „Ersatz“ ist natürlich die Philharmonie, die für fünf Konzerte des in diesem Jahr zweiteiligen Festivals zur Verfügung steht. Die Arena mit 2.200 Sitzplätzen gehört zu den besten Konzertsälen der Welt. Und hier als Jugendorchester spielen zu dürfen, ist im fünfzehnten Jahr des Festivals so eine Art kultureller Ritterschlag. Das Orchestre Français des Jeunes zeigte sich der Aufgabe gewachsen und würdig.

Am 23. Juni bringt das All-Russian Youth Orchester seine Instrumente in Stellung, am 24. Juni das Nationale Jugendorchester aus Rumänien, am 28. Juni das Orchester des Zentralkonservatoriums Peking und den Abschluss des ersten Teils bestreitet ein Orchester, das in den letzten Jahren zum Publikumsliebbling geworden ist, das MIAGI Youth Orchestra aus Südafrika. Der Name, so sagte es einmal Ulrich Deppendorf, erinnere an einen Geschmacksverstärker. Und das trifft wahrlich auf das Orchester zu, sorgt es doch für eine großartige Verstärkung des Geschmacks nach guter Musik.

Foto: Kai Bienert YEC



Die erste Reihe in der Philharmonie war am Eröffnungstag sehr prominent besetzt. v.l..n.r.: Der Regierende Bürgermeister und Schirmherr von YEC, Klaus Wowereit, der 1. Vorsitzende des Veranstalters, des Deutschen Freundeskreises europäischer Jugendorchester e.V. und Intendant von Deutschlandradio, Dr. Willi Steul, der deutsch-französische Publizist Prof. Dr. Alfred Grosser, Außenminister Dr. Frank Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender, Festspielleiterin Dr. Gabriele Minz, und der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Dr. Norbert Röttgen.

Bereits 90 Minuten vor dem Konzert trafen sich die Herren Steul, Grosser und Röttgen zu einem Gespräch mit Publikum zum Thema „Hoch die Herzen...Vom Erzfeind zum Freund.“

Foto: Ed Koch



Außenminister Steinmeier erinnerte in seinem Grußwort an den Beginn des I. Weltkriegs vor 100 Jahren und des II. vor 75. Keine Selbstverständlichkeit sei es, dass Jugendliche aus Frankreich heute in Berlin musizieren. Der Friede in Europa müsse immer wieder gefestigt werden. Gleichwohl wies der Außenminister auf die gegenwärtigen politischen Probleme hin. Er zeichnete das Bild von den Instrumentenkoffern der jungen Musiker voller Harmonie, während sich in seinem Aktenkoffer sehr viel Disharmonisches befände.

Nachdenklich über die Worte des Außenministers entspannte man sich nun auf seinem Sessel, um der Musik zu lauschen. Im ersten Teil des Abends wurde Jean Sibelius Symphonie Nr. 1 e-Moll op. 39 aufgeführt, die 1899 entstanden ist. „Das Auge hört mit: In der Erstlings-Symphonie von Sibelius zieht ein Schauspiel aus Ernst und Fröhlichkeit am Zuhörer vorbei, mit großen Aufschwüngen und zarten Andeutungen inklusive.“



Nach der Pause folgte Ravels Klavierkonzert für die linke Hand. „Sein Auftraggeber, der Wiener Pianist Paul Wittgenstein, hatte im Ersten Weltkrieg die rechte Hand verloren. Ravel reizte die Herausforderung, die Illusion eines Spiels mit zwei Händen zu suggerieren. Es gelang ihm brillant!“ Und brillant war auch die Interpretation Romain Descharmes. Während er seine rechte Hand bewegungslos neben sich platzierte, griff seine Linke voll in die Tasten von links nach rechts. Eine großartige Leistung.

Foto: Kai Bienert YEC

„Den Abschluss bildete Beethovens Leonoren-Ouvertüre Nr. III, ein Stück von großem musikalischem Eigengewicht. Kein Wunder bei der Kombination aus Beethoven und dem großen Thema der Befreiung.“ Die Begeisterung des Publikums am ersten Abend nach dem letzten Ton war überschwänglich.

Dirigent Dennis Russell Davies ließ sich aber leider keine Zugabe entlocken. „Das Orchestre Français des Jeunes (OFJ), ein regelmäßiger Gast bei Young Euro Classic, wurde 1982 durch das französische Kulturministerium gegründet. Nach dem Vorbild bestehender Jugendorchester in Europa vermittelt es jungen Musikern eine professionelle Ausbildung und gründliche Kenntnis des Orchesterlebens. So bietet das OFJ jedes Jahr einigen hundert hochtalentierten Studierenden aus Konservatorien und Musikschulen die Möglichkeit, unter professionellen Bedingungen und der Leitung eines international renommierten Dirigenten zu arbeiten und in den besten Konzertsälen Frankreichs und Europas aufzutreten. Seit seiner Gründung wurde das OFJ insbesondere von Sylvain Cambreling, Marek Janowski und Jesús López Cobos dirigiert. 2006 wurde ein Barockensemble gegründet, um die Aktivitäten des OFJ zu ergänzen. Das OFJ ist ein gern gesehener Gast bei Festivals wie La Chaise-Dieu, Aix-en-Provence, Settembre Musica in Turin und in Montreux; es ist bereits in Konzerthallen wie dem Concertgebouw Amsterdam, der Philharmonie Krakau und allen wichtigen Konzertsälen in Paris aufgetreten. Seit 2007 hält es seine Arbeitsphasen am Grand Théâtre de Provence in Aix-en-Provence ab. Zurzeit ist Dennis Russell Davies Chefdirigent des Orchestre Français des Jeunes.“ Foto: Kai Bienert YEC



Der Start des 15ten Festivals ist vollzogen. Freuen wir uns also auf die weiteren, erst einmal noch vier Konzerte in der Philharmonie und vom 8. bis 17. August im Admiralspalast. Die Philharmonie war am ersten Abend sehr gut besucht, nur wenige Plätze blieben frei. Immerhin hat die Philharmonie mit ihren 2.200 Plätzen 700 mehr als das Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Diese zu füllen, ist natürlich ambitioniert. Und um das zu unterstützen, empfehlen wir Ihnen ganz ausdrücklich, sich Karten für die nächsten Tage zu besorgen.

Zusammenstellung: Ed Koch

Anmerkungen:



Frankreich und Mode gehören zusammen. Gut gekleidet zu sein, sollte aber überall geschätzt werden. Während amerikanische Männer meistens ihre Beinkleider tragen, als gäbe es Hochwasser, ist dies bei uns ganz anders. Vor allem die Herren 2. v.l. und Mitte sollten ihre Hosen beim nächst besten Schneider an der Ecke kürzen lassen, sieht einfach besser aus...